Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier Lieder

Das Vierte. Sag' Louis, was willst du noch mehr

Kahlbrock, H.A.

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1399008

Visual Library

Zähre, stille deinen tiefen Schmerz, für des Vaterlandes Ehre stirbt ein braves deutsches Herz! Freiheit, ja Freiheit ꝛc.

Das Vierte.

Sag' Louis, was willst du noch mehr.

Die Kriegsnoth hat jetzt ein Ende, die Fürsten hab'n Frieden gemacht. Sie drücken sich einander die Hände, Louis hat sich ins Fäustchen gelacht.

Die sonst sich so grausam geschlagen, sie nehmen beim Fuß das Gewehr, sie haben sich wieder vertragen; sag' Louis, was willst du noch mehr?"

Franz Joseph hat küssen dich müssen und du hast ihn auch wieder geküßt. Na, denn kannst du uns Preußen mal küßen, wenn dich dat so küsserich is.

Und willst mal bei uns übersommern mit deinem glorreichen Heer, dann schicken wir dir freundlichst die Pommern die machen per Kolben Honneur.

Louis sitzt jetzt zu Hause bei Muttern, er ruht sich von seiner Beschwerd', er läßt sich mit Lorbeern futtern; sag' Louis, was willst du noch mehr?

Wann besuchst du mal wieder die Berliner? sie flechten dir Lorbeer'n in's Haar, aber ja nicht so wie die Wiener, Ne, die warten bestimmt noch en Jahr.

Nun frag ich doch endlich zum Deixel, wie wird's mit dem Einheitsgeschrei? Louis macht uns ja frei bis zur Weichsel, aber Warschau, dat macht er nicht frei.

Da giebt es ja grausam viel Wölfe, dat is ja en ekliches Land, da hat sich seit Anno zwölfe sein Onkel die Nase verbrant.

No. 94.

Drei Lieder.

Zweite Elegie an Hannemann.
Neues Schleswig-Holstein. Kriegslied.
Neues Crinolinenlied.

Hamburg, von der Heyde's Buchdruckerei.

Das Erste.

Zweite Elegie an Hannemann.

Verfaßt und herausgegeben von Louis Lippmann.

(Eigenthumsrecht bleibt vorbehalten.)

Du, armer Hannemann, Es ist um dich gethan, Die Deutschen jagen dich Fürwahr ganz fürchterlich Aus Schleswig-Holsteins schönem Lande. Du wirst mit Mann und Maus Aus deinem eig'nen Haus Mit deinen Lieben Hinaus getrieben.

Das Schlimmste ist dabei Die grobe Keilerei, Denn, ach, mein Hannemann, Dein schwacher Magen kann, Die deutschen Prügel nicht vertragen. Das tapf're Oesterreich Und Preußen füttern euch Mit grober Klopse, Euch, Dänen-Mopse.

Du hast uns bang gemacht Mit deiner gro-en Macht, Aus ist die Schwindelei Und deine Prahlerei Von deinem stolzen Dannewerke, Doch hast du dort mit Weh'n, Auf Nimmerwiedersehn, Von Angst beklommen, Reißaus genommen.

Landesbibliothek Oldenburg